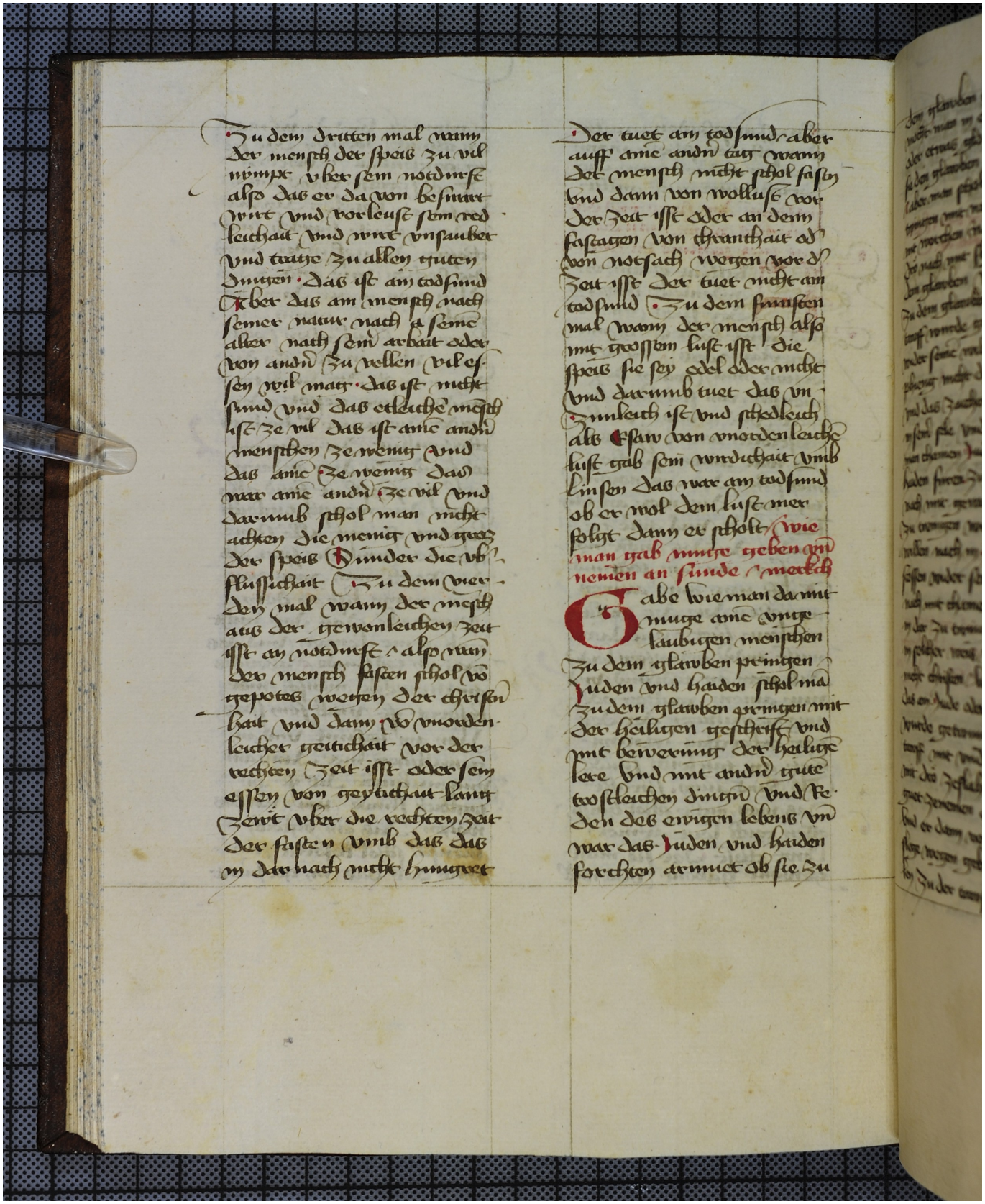
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



Zu dem dritten mal wann
der mensch der speis zu vil
nymt vber sein notdurft
also das er da von besmart
wirt vnd vorleust sein red
leichait vnd wirt vnsauber
vnd trutze zu allen gutten
dingen. Das ist an todsind
Aber das am mensch nach
seiner natur nach a seine
alter nach sein arbait oder
von andern zu velken vil es
sey wil man. Das ist nicht
sind vnd das etleiche mensch
ist ze vil das ist ainc andern
menschen ze wenig vnd
das ainc ze wenig das
war ainc andern ze vil vnd
darumb schol man nicht
achten die menig vnd grez
der speis Wunder die vb
flussichait Zu dem vier
den mal wann der mensch
aus der gewonleichen zeit
ist an notdurft. also wann
der mensch fasten schol wo
gepotes werten der christen
hait vnd dann wo wonden
leicher geuichait vor der
rechten zeit isst oder sein
essen von geytichait lant
zeit vber die rechten zeit
der fasten vmb das das
in der nach nicht hungret

Der tuet am todsind aber
auff ainc andern tag wann
der mensch nicht schol fasten
vnd dann von wollust vor
der zeit isst oder an dem
fastagen von chranthait od
von notsach werten vor d
zeit isst der tuet nicht am
todsind Zu dem funften
mal wann der mensch also
mit grossem lust isst die
speis sie sey edel oder nicht
vnd darumb tuet das vn
sundeich ist vnd stedleich
als Esau von vnordenleiche
lust gab sein wirdichait vmb
linsen das war am todsind
ob er wol dem lust mer
folgt dann er scholt wie
man gab mitze geben gn
nemen an sunde mordch
Gabe wie man damit
mugt ainc vnge
laubigen menschen
zu dem glawben pringen
Juden vnd haiden schol ma
zu dem glawben pringen mit
der heiligen gestirft vnd
mit beweremnt der heilige
lere vnd mit andern grute
wo stleichen dingen vnd se
den des ewigen lebens vn
war das Juden vnd haiden
forchten armnet ob sie zu